

Es gilt das gesprochene Wort

Landtag Mecklenburg-Vorpommern  
Fraktion DIE LINKE

18.-19. November 2009

**MdL Peter Ritter**

TOP 10

Kommunaler Stabilisierungsfonds

Drs. 5/2880

Frau Präsidentin,  
meine Damen und Herren,

Herr Kollege Roolf hatte sich heute in der Aktuellen Stunde darüber beschwert, dass die Koalition unter dem Titel „Finanzausstattung der Kommunen durch Sondervermögen des Landes stabilisieren“ ein Thema aufgreift, mit welchem wir uns jetzt auf Antrag der FDP „Kommunaler Stabilisierungsfonds“ beschäftigen.

Zu Recht, Herr Roolf.

Das hätte ich auch getan.

Warum in der Aktuellen Stunde besprechen, wenn bereits ein entsprechender Antrag vorliegt.

Allerdings muss sich die FDP an dieser Stelle fragen lassen, warum sie denn nicht im Ältestenrat oder auch hier im Landtag der Tagesordnung widersprochen hat?

Von Einwänden seitens der FDP ist mir jedenfalls nichts bekannt.

Insofern reicht es nicht aus, nur hier vorn am Rednerpult dicke Backen zu machen.

Da müssen schon noch konkrete Aktivitäten hinzukommen.

Apropos „dicke Backen“, und da bin ich schon beim Antrag der FDP.

Wenn bei der FDP auf etwas Verlass ist, dann auf die Tatsache, dass sie gern und häufig dicke Backen macht, vor allem Kollege Roolf.

Viel Wind um nichts.

So auch in Ihrem Antrag „Kommunaler Stabilisierungsfonds“.

Meine Damen und Herren,

auf der letzten Landtagssitzung hatten wir der Dringlichkeit des FDP-Antrags noch zugestimmt, weil wir wissen wollten, was dahinter steckt.

Denn an der Stärkung der Kommunen sind wir bekanntlich sehr interessiert.

Von daher wollten wir wissen:

Was will die FDP überhaupt?

Der Antragstext jedenfalls hilft nicht weiter.

„Die Landesregierung wird aufgefordert, einen „Kommunalen Stabilisierungsfonds Mecklenburg-Vorpommern“ einzurichten“, steht dort lapidar.

Zunächst dachte ich, der ein oder andere Satz im Text ist irgendwie abhanden gekommen.  
Aber nichts da.

Der Antragstext war vollständig.

Die FDP brachte es doch tatsächlich fertig, eine derart nichts sagende Forderung ohne jegliche Begründung in den Landtag einzubringen.

Herr Kollege Roolf,

ich bin mir sicher, dass ein solcher Antrag nicht einmal in der Koalition als Diskussionsgrundlage hergehalten hätte, und das soll bei den Anträgen von SPD und CDU schon was heißen.

Kein Wort zu wesentlichsten Punkten eines Fonds!

Wie viel Geld soll in den Fonds? Fehlanzeige.

Wie lange soll er angelegt sein? Fehlanzeige.

Wie wird dieser finanziert, was ist mit der Deckung? Fehlanzeige.

Herr Rolf, kennen Sie Artikel 64 Absatz 1 der Landesverfassung?

„Beschlussvorlagen aus der Mitte des Landtages, durch die dem Land Mehrausgaben oder Mindereinnahmen entstehen, müssen bestimmen, wie die zu ihrer Deckung erforderlichen Mittel aufzubringen sind.“

Diese Verpflichtung juckt die FDP offensichtlich nicht.

Die FDP beschwerte sich hingegen allen Ernstes darüber, dass wir bei unseren Vorschlägen zu Änderungen im FAG die Nettokreditaufnahmen als Deckung angegeben haben.

Wir haben dies ausführlich begründet.

Die FDP selbst sagt in Ihrem Antrag schon nichts, zur Deckung schweigt sie sich – wie gehabt – erst recht aus.

Herr Roolf,

erinnern Sie sich noch an Ihre Worte heute Vormittag in der Aktuellen Stunde?

Es müsse klar sein, wie viel Geld ins System komme, es müsse alles klar und transparent geregelt sein.

Eigentlich müssten Ihnen solche Worte zukünftig bei solchen eigenen Anträgen vor Scharm im Halse stecken bleiben.

Ich befürchte aber, dass Sie dazu mangels Fähigkeit zur Selbstkritik nicht in der Lage sein werden.

Das kompensieren Sie dann wohl durch dicke Backen.

Nur gibt Die LINKE solchen Luftnummern keine Zustimmung.

Von daher einen gut gemeinten Tipp:

Befleißigen Sie sich zukünftig und geben Sie Butter bei die Fische.